

Milliarden-Ausschreibung: Berliner S-Bahn-Vergabe könnte sich weiter verzögern

Die Ausschreibung der Berliner S-Bahn kommt weiterhin nur stockend voran. Bis kommenden Montag sollten die Bieter ihre Angebote abgeben. Diese Frist wird nun nach dpa-Informationen erneut verschoben.

09.11.2024, 08:34 Uhr

Die Entscheidung darüber, welches Unternehmen ab den 30er Jahren Teile der Berliner S-Bahn betreiben wird, [könnte sich weiter verzögern](#). Bei der Ausschreibung wird die Frist für die Abgabe von Angeboten, die nach wiederholten Verschiebungen am kommenden Montag enden sollte, nach dpa-Informationen erneut verlängert. Dem Vernehmen nach haben die Interessenten nun bis zum 2. Dezember Zeit, ihre Angebote einzureichen.

[Die Tagesspiegel-App Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.](#)

Dadurch könnte sich auch eine endgültige Entscheidung über den Zuschlag verschieben, hieß es. Die sogenannte Zuschlagserteilung ist bislang für Anfang 2025 angepeilt.

In dem großangelegten Vergabeverfahren sind der Betrieb auf den Nord-Süd-Verbindungen sowie auf der Stadtbahn zwischen West und Ost ab den 30er Jahren ausgeschrieben. Die Ringbahn ist nicht enthalten. Ferner können sich Anbieter auf die Lieferung und Instandhaltung von Fahrzeugen bewerben. In diesem Zuge soll die S-Bahn mindestens 1400 neue S-Bahn-Wagen erhalten, die die allmählich in die Jahre kommende Flotte verjüngen.

Die Ausschreibung verzögert sich bereits seit Jahren und [wurde zwischenzeitlich auch vor dem Berliner Kammergericht verhandelt](#). Im Nord-Süd-Teilnetz war die Betriebsaufnahme ursprünglich bereits für Ende 2027 geplant, auf der Stadtbahn für das Frühjahr 2028. (dpa)